



Jahresbericht 2008

zum operationellen Programm für die Förderung der regionalen
Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung in Hessen aus Mitteln des
Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2007 bis 2013

(„RWB-EFRE-Programm Hessen“)

Vom Begleitausschuss am 29. Juni 2009 verabschiedet.



Inhaltsverzeichnis

1.	Kenndaten	3
2.	Übersicht über die Durchführung des operationellen Programms	3
2.1.	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	3
2.2.	Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht	8
2.3.	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	8
2.4.	Änderungen der Durchführungsbestimmungen des operationellen Programms und unerwartete Entwicklungen	9
2.5.	Wesentliche Änderungen gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006	13
2.6.	Komplementarität mit anderen Instrumenten	13
2.7.	Vorkehrungen zur Begleitung	14
3.	Durchführung nach Prioritätsachsen	14
3.1.	Prioritätsachse 1 – Innovation und wissensbasierte Wirtschaft	14
3.1.1.	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	14
3.1.2.	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	18
3.2.	Prioritätsachse 2 – Gründungsförderung und Förderung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen	18
3.2.1.	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	18
3.2.2.	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	21
3.3.	Prioritätsachse 3 – Ausbau spezifischer Entwicklungspotenziale und Abbau regionaler Disparitäten	21
3.3.1.	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	21
3.3.2.	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	22
3.4.	Prioritätsachse 4 – Technische Hilfe	22
3.4.1.	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	22
3.4.2.	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	23
4.	Großprojekte	23
5.	Technische Hilfe	23
6.	Information und Öffentlichkeitsarbeit	23

1. Kenndaten

Programm	Ziel: Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung (EFRE)
	Fördergebiet: Hessen
	Referenznummer des Programms: CCI 2007 DE 16 2 PO 005
	Bezeichnung des Programms: RWB-EFRE-Programm Hessen
Jährlicher Durchführungsbericht	Berichtsjahr: 2008
	Datum der Genehmigung des Berichts durch den Programmbelegitausschuss: 29. Juni 2009

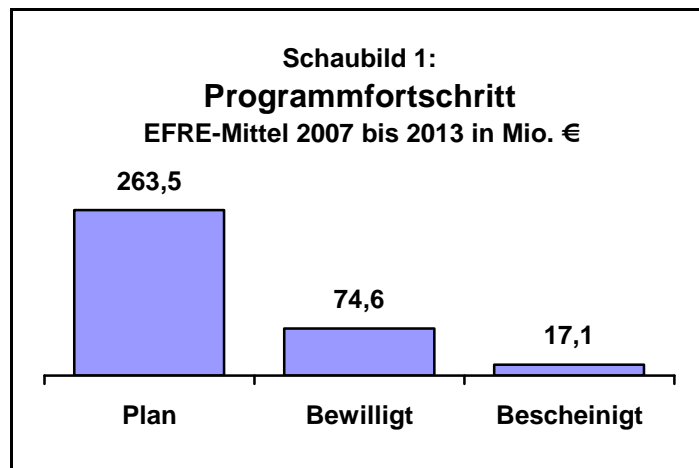
2. Übersicht über die Durchführung des operationellen Programms

2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Im zweiten Jahr, 2008, ist die Umsetzung des auf sieben Jahre angelegten operationellen Programms weitgehend in Gang gekommen, obwohl die zuständigen Behörden gleichzeitig auch noch intensiv mit der Durchführung des Programms der vorangegangenen Förderperiode in seiner Schlussphase befasst waren. Die Verwaltungs- und Kontrollsysteme für die neue Förderperiode wurden überprüft und am 18. Dezember 2008 von der Kommission als mit den Verordnungen konform bestätigt.

Die in dem Programm veranschlagten EFRE-Mittel in Höhe von 263,5 Mio. Euro werden in Jahrestanchen aus dem europäischen Haushalt bereitgestellt. Die beiden ersten Tranchen (2007 und 2008) betragen zusammen 71,6 Mio. Euro. Die Jahrestanchen müssen jeweils bis zum Ende des übernächsten Jahres ausgegeben sein (sogenannte „n+2-Regelung“). Eine Überprüfung findet somit erstmals Ende 2009 für die Tranche 2007 statt. Da neben den tatsächlich ausgegebenen EFRE-Mitteln auch der Vorschuss angerechnet wird und durch eine am 7. April 2009 mit der Verordnung (EG) Nr. 284/2009 erfolgte Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 dieser von 5 % auf insgesamt 7,5 % erhöht wurde, müssen bis Ende 2009 rund 15,7 Mio. Euro ausgegeben sein.

Bis zum Jahresende 2008 wurden bereits EFRE-Mittel in Höhe von etwa 74,6 Mio. Euro für Projekte bewilligt und rund 17,1 Mio. Euro auf der Basis tatsächlich getätigter Projektausgaben bescheinigt. Der Mindestbetrag, der bis Ende 2009 überschritten sein muss, damit es zu keinem Mittelverfall infolge der n+2-Regelung kommt, war somit bereits Ende 2008 überschritten.



Von den bereits bewilligten EFRE-Mitteln entfallen 30 Millionen Euro auf die Einrichtung von zwei neuen Risikokapitalfonds für junge, innovative Unternehmen („Hessen-Kapital“ und „Mittelhessenfonds“). Weitere 27 Millionen Euro gehen in diverse Innovationsfördermaßnahmen wie die Förderung von betrieblichen Forschungsvorhaben, des Technologietransfer, von Clusternetzwerken oder der Ausstattung von Berufsschulen mit moderner Informationstechnik. Fast 12 Mio. Euro wurden für die direkte Unterstützung betrieblicher Investitionen, für Betriebsberatungen und einen Gründungswettbewerb bewilligt. Über fünf Millionen Euro wurden für den Ausbau der touristischen Infrastruktur und für regionales Standortmarketing als indirekte Maßnahmen der Wirtschaftsförderung bewilligt.

Besonders hervorzuheben ist der 2008 abgeschlossene erste hessische Clusterwettbewerb, in dessen Folge nun der Aufbau mehrerer neuer Clusternetzwerke mit EFRE-Fördermitteln unterstützt wird.

Während in der alten Förderperiode lediglich Teile Nord- und Mittelhessens EFRE-Fördergebiete waren, ist seit 2007 ganz Hessen als EU-Fördergebiet anerkannt. Allerdings genießen Projekte in Nord- und Mittelhessen sowie in der Odenwaldregion als den strukturschwächeren Landesteilen einen Vorrang.

Das RWB-EFRE-Programm verfolgt als strategisches Oberziel die „Schaffung und Sicherung zukunftsfähiger, wettbewerbsfähiger und einkommensstarker Arbeitsplätze durch eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen“.

Auf der Programmebene werden dafür zusätzlich zu den Finanzdaten die folgenden **Indikatoren** beobachtet:

Tabelle 1: Indikatoren zur Messung der Zielerreichung – Programm insgesamt											
		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insg.
Anzahl der Vorhaben	Ergebnis	4	77								77
	Zielvorgabe	Im operationellen Programm nicht quantifiziert.									
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl der geschaff. Arbeitsplätze	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	Im operationellen Programm nicht quantifiziert.									
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Männer	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	Im operationellen Programm nicht quantifiziert.									
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Frauen	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	Im operationellen Programm nicht quantifiziert.									
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Ohne Projekte der technischen Hilfe. Kumulierte Jahreswerte.

Das Auswertungssystem für die Indikatoren und für deren Berichterstattung in dem von der EU-Kommission bereitgestellten elektronischen Datenübermittlungssystem SFC2007 wurde bis Ende 2008 eingerichtet. Wegen der auch von der EU-Kommission präferierten Erfassung tatsächlich erreichter Indikatorwerte als Ergebnis anstelle von Planwerten auf Grund von Antragsunterlagen oder Bewilligungsbescheiden muss allerdings berücksichtigt werden, dass die Indikatormessergebnisse der Programmumsetzung zeitlich stark hinterherhinken. Die in diesem Jahresbericht dargestellten und im Frühjahr 2009 bei den geförderten Projekten abgefragten Indikatorwerte geben nicht wieder, was mit den bewilligten Mitteln erreicht werden soll, sondern was mit den ausgegebenen Mitteln bis zu diesem Zeitpunkt tatsächlich schon erreicht worden ist – und auch das wegen der meldebedingten Verzögerungen noch unvollständig.

Wenn der Programmindikator „Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze“ für 2008 in der Tabelle noch mit null ausgewiesen ist, so bedeutet dies nicht, dass mit den bisher eingesetzten Fördermitteln kein Arbeitsplatzeffekt erreicht würde. Es bedeutet lediglich, dass die mit den Fördermitteln zu erreichenden Arbeitsplatzeffekte noch nicht eingetreten bzw. noch nicht gemessen worden sind. Allein für den kleineren Teilbereich der Förderung strukturbedeutsamer gewerblicher Investitionen sind die bis Ende 2008 in dem Programm bewilligten EFRE-Fördermittel an die Schaffung von über 500 zusätzlichen Arbeitsplätzen gebunden. Es ist davon auszugehen, dass sich ein entsprechendes Ergebnis später in den gemessenen Indikatorwerten wiederfinden wird.

Erst im Laufe der Zeit und mit entsprechendem zeitlichen Nachlauf werden die tatsächlich eingetretenen Ergebnisse des Programms anhand der Indikatoren sinnvoll

bewertet werden können. Eine Bewertung und Interpretation der Indikatoren erfolgt deshalb im Durchführungsbericht 2008 noch nicht.

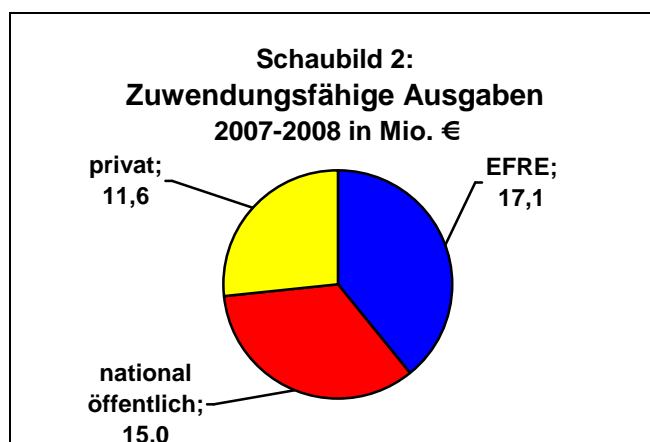
Es ist außerdem zu beachten, dass bei einer Vielzahl von Maßnahmenfeldern des Programms zwar regionale Arbeitsplätze das Ziel sind, wegen des indirekten Fördercharakters aber am einzelnen Projekt die Arbeitsplatzeffekte nicht gemessen werden können und insofern die auf der Programmebene erfasste Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze den gesamten Arbeitsplatzeffekt des Programms nur zum Teil abbilden kann.

In finanzieller Hinsicht stellt sich der Programmfortschritt auf Basis bescheinigter Ausgaben bis zum Ende des Jahres 2008 wie folgt dar:

Tabelle 2: Stand der finanziellen Abwicklung des operationellen Programms 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2008 Prioritätsachsen aufgeschlüsselt nach Finanzierungsquellen in Euro					
	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die Verwaltungsbehörde übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind	Entsprechende öffentliche Beteiligung	Private Ausgaben	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stelle getätigt wurden	Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen
	(1)=(2)+(3)	(2)	(3)	(4)	(5)
Prioritätsachse 1 – EFRE	3.943.019,13	3.026.165,29	916.853,84	2.094.458,74	-
Prioritätsachse 2 – EFRE	38.894.458,19	28.251.780,66	10.642.677,54	23.181.230,56	-
Prioritätsachse 3 – EFRE	656.475,27	613.375,27	43.100,00	328.200,00	-
Prioritätsachse 4 – EFRE	176.059,40	176.059,40	-	176.059,40	-
Gesamtbetrag	43.670.011,99	32.067.380,62	11.602.631,38	25.779.948,70	-
Davon insgesamt auf Regionen mit Übergangsunterstützung entfallender Betrag (in Hessen nicht relevant)	-	-	-	-	-
Davon insgesamt auf Regionen ohne Übergangsunterstützung entfallender Betrag	43.670.011,99	32.067.380,62	11.602.631,38	25.779.948,70	-
Anteil der in den Interventionsbereich des ESF fallenden Ausgaben *)	-	-	-	-	-

*) Von der Möglichkeit des Artikels 34 Abs. 2 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 wird kein Gebrauch gemacht.

Die kumulierten zuwendungsfähigen Ausgaben bis Ende 2008 teilen sich wie folgt auf:



Die Verwendung der EFRE-Mittel nach **Code-Nummern** gemäß Anhang II, Teil C, der Verordnung (EG) Nr. 1828/2006 ergibt folgendes Bild:

**Tabelle 3:
Verwendung der EFRE-Mittel nach Code-Nummern**

Code Dimension 1 (vorrangiges Thema)	Code Dimension 2 (Finanzierungsform)	Code Dimension 3 (Art des Gebiets)	Code Dimension 4 (Wirtschaftszweig)	Code Dimension 5 (Gebiet)	Betrag in Euro
02	01	00	22	DE07	22.600,00
03	01	00	11	DE07	89.440,00
03	01	00	00	DE07	41.203,75
03	01	00	13	DE07	6.100,00
03	01	00	17	DE07	22.900,00
03	01	00	19	DE07	108.900,00
03	01	00	22	DE07	315.500,00
04	01	00	00	DE07	349.800,00
05	01	00	00	DE07	36.800,00
05	01	00	17	DE07	11.050,00
05	01	00	22	DE07	425.106,00
05	01	05	17	DE07	2.400,00
05	01	05	22	DE07	40.800,00
08	02	05	06	DE07	1.656.100,00
08	03	00	15	DE07	12.793.000,00
11	01	01	17	DE07	82.400,00
11	01	05	17	DE07	366.200,00
43	01	00	22	DE07	28.400,00
43	01	01	22	DE07	23.747,50
50	01	01	22	DE07	67.200,00
57	01	01	22	DE07	43.100,00
57	01	05	17	DE07	29.500,00
61	01	00	22	DE07	148.300,00
61	01	05	17	DE07	40.100,00
68	01	00	22	DE07	188.800,00
73	01	01	22	DE07	82.300,00
85	01	00	17	DE07	281,80
85	01	00	22	DE07	84.538,19
86	01	00	17	DE07	3.209,70
Summe					17.109.776,94
Davon Ausgaben nach Anhang IV der VO 1083/2006					16.693.547,25

97,6 % der verwendeten EFRE-Mittel entfielen bis Ende 2008 danach auf Ausgabenkategorien, die zur Erreichung der Ziele der integrierten EU-Leitlinien für Wachstum und

Beschäftigung („**Lissabon-Prozess**“) gemäß Anhang IV der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates beitragen.

Nach dem Programmplan, sollen die EFRE-Mittel vorrangig in den strukturschwächeren Landesteilen eingesetzt werden. Bis Ende 2008 entfielen 46,2 % der ausgegebenen EFRE-Mittel auf Projekte in den **Vorranggebieten** und nur 2,2 % auf Projekte außerhalb der Vorranggebiete. 51,7 % der ausgegebenen EFRE-Mittel entfielen auf Projekte, die sich auf ganz Hessen beziehen. Darin enthalten sind insbesondere die Mittel für den Risikokapitalfonds Hessen-Kapital. Es ist vorgesehen, bei diesem und ähnlichen Projekten die tatsächliche Aufteilung des Mitteleinsatzes auf Vorranggebiete und Nichtvorranggebiete durch Sonderauswertungen zu ermitteln. Wegen der Ende 2008 noch geringen Anzahl von eingegangenen Unternehmensbeteiligungen wurde bislang noch keine Sonderauswertung durchgeführt.

Der Betrag der **zurückgezahlten oder wieder verwendeten EFRE-Mittel** belief sich 2008 auf null.

Als **qualitative Bewertung** lässt sich festhalten, dass sich die Programmdurchführung 2008 positiv entwickelt hat. Bis zum Ende des Berichtsjahres 2008 waren 150 Projekte in den vier Prioritätsachsen bewilligt, von denen bei 77 Projekten mit der Umsetzung begonnen wurde und Ausgaben getätigt wurden.

2.2. Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht

Probleme in Bezug auf die Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht sind 2008 nicht aufgetreten.

2.3. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Im Rahmen der Konformitätsprüfung haben in 2008 mehrere Systemgespräche durch die Prüfbehörde EFRE Hessen – vor allem auch in Bewilligungsstellen, die bisher noch nicht an der EFRE-Förderung beteiligt waren – stattgefunden. Die Prüfbehörde hat darüber in ihrem Jahreskontrollbericht 2008 berichtet. Wesentliche Probleme, zu deren Beseitigung Abhilfemaßnahmen nötig gewesen wären, sind dabei nicht aufgetreten.

Da für den Referenzzeitraum noch keine Ausgabenerklärungen gegenüber der Kommission vorliegen, konnten von der Prüfbehörde 2008 auch noch keine Vor-Ort-Kontrollen bei einzelnen Zuwendungsempfängern durchgeführt werden. Die erste Stichprobenziehung wird – wie in der Prüfstrategie beschrieben – 2009 fristgemäß stattfinden.

Auch von der Verwaltungsbehörde selbst wurden keine wesentlichen Probleme festgestellt. Das Gleiche gilt für die Bescheinigungsbehörde.

Nicht – wie ursprünglich geplant – fertig eingerichtet war zum Jahresende 2008 die Datenbank zur Verwaltung des Programms und für das Monitoring. Die Fertigstellung wird erst Mitte 2009 erfolgt sein. Ursächlich für die Verzögerungen waren unter anderem auch gleichzeitig zu berücksichtigende Änderungen im Rechnungs- und Haushaltswesen des Landes Hessen. Auf Grund der noch relativ geringen Zahl von Projekten konnten jedoch alle notwendigen Datenerfassungen und -auswertungen mit dem bei der Verwaltungsbehörde auf Basis der Standardsoftware EXCEL eingerichteten vorläufigen System problemlos durchgeführt werden.

2.4. Änderungen der Durchführungsbestimmungen des operationellen Programms und unerwartete Entwicklungen

2008 hat es keine geänderten Rechtsvorschriften gegeben, die sich auf die Programmdurchführung direkt ausgewirkt haben.

Betroffen war auch Hessen allerdings von der vor allem in der zweiten Jahreshälfte von 2008 spürbar gewordenen, schweren weltweiten **Wirtschafts- und Finanzkrise**. Es kam zu einem erheblichen Einbruch der Nachfrage und der Produktion. Zeitversetzt werden für 2009 entsprechende Reaktionen auf dem Arbeitsmarkt erwartet.

Auf Programmabwicklung hat sich die Krise 2008 noch nicht merklich ausgewirkt. Allerdings war die Investitionszurückhaltung der gewerblichen Wirtschaft gegen Ende des Jahres 2008 und noch stärker Anfang 2009 auch an einem rückläufigen Antragseingang für die Förderung von betrieblichen Investitionen erkennbar. (Im ersten Halbjahr 2009 lag der Antragseingang mit 17 Anträgen und einem Investitionsvolumen von 34 Mio. € weniger als halb so hoch wie im ersten Halbjahr des Vorjahres, als 38 Anträge mit einem Investitionsvolumen von 97 Mio. € eingegangen waren.)

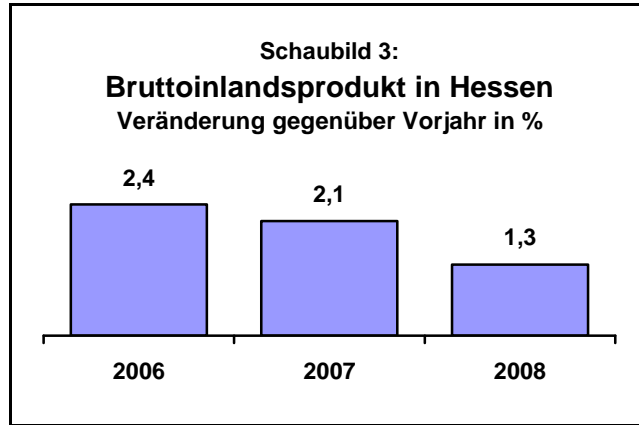
Wichtige Indikatoren zur sozioökonomischen Entwicklung in Hessen zeigten 2008 das folgende Bild:

Bruttoinlandsprodukt:

Das Bruttoinlandsprodukt¹ – als bekanntestes Maß der Wirtschaftsleistung einer Volkswirtschaft in einer Periode – ist in Hessen 2008 preisbereinigt um 1,3 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Im letzten Quartal des Jahres hat sich allerdings die Lage deutlich verschlechtert und somit das Wachstum nicht nur in Hessen stark abgebremst. Da auf Bundesländerebene keine Vierteljahresdaten für das Bruttoinlandsprodukt verfügbar sind, sei stellvertretend der Rückgang des deutschen Bruttoinlandsprodukts im 4. Quartal 2008 um 1,7 % (im Vergleich zum Vorjahresquartal) genannt, um das Ausmaß

¹ Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

zu verdeutlichen. Für das 1. Quartal 2009 wurde sogar ein Rückgang von 6,7 % gemessen.



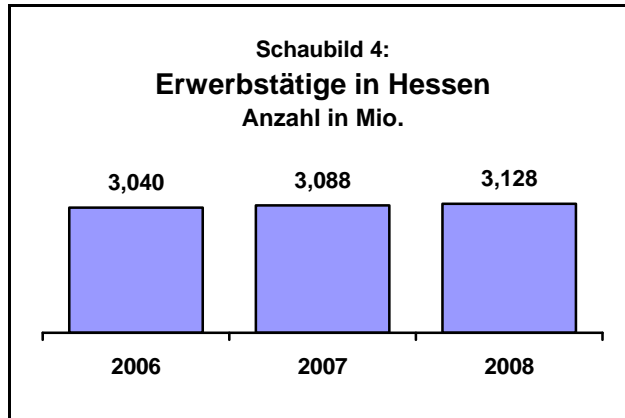
Das hessische Wirtschaftswachstum in Höhe von 1,3 % im Jahr 2008 entspricht genau dem Bundesdurchschnitt, nachdem noch in den Jahren 2006 und 2007 das Plus unterdurchschnittlich ausgefallen war. Insofern konnte im Vergleich zu anderen Bundesländern die Position Hessens im Jahr 2008 gehalten werden.

Erwerbstätigenzahl

Neben dem Bruttoinlandsprodukt ist die Anzahl der Erwerbstätigen eine weitere wichtige Kenngröße, um die wirtschaftliche Entwicklung zu beschreiben. Zu den Erwerbstätigen werden alle Personen gezählt, die eine auf Erwerb ausgerichtete Tätigkeit ausüben. Zu beachten ist, dass aufgrund der zunehmenden Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse von der Teilzeitarbeit bis hin zum Mini-Job nicht jeder Erwerbstätige für einen Vollzeit-arbeitsplatz steht.

Die Zahl der Erwerbstätigen² belief sich in Hessen im Jahr 2008 auf 3.128.000 Personen. Ein Jahr zuvor wurden in Hessen 3.088.000 Erwerbstätige gezählt, d.h. die Erwerbstätigkeit ist um 1,3 % gestiegen. Damit unterscheidet sich die Zunahme nur minimal von der auf Bundesebene (+1,4 %).

² Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung



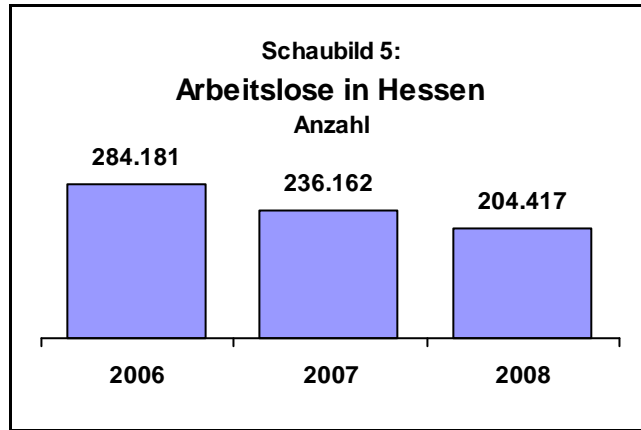
Den angeführten Angaben zur Erwerbstätigkeit liegt das so genannte Inlandskonzept zu Grunde, d.h. es werden unabhängig vom Wohnort all diejenigen Erwerbstätigen erfasst, die ihren Arbeitsplatz in Hessen haben.

Der Dienstleistungssektor ist mit großem Abstand wichtigster „Arbeitgeber“ in Hessen. Knapp 2,4 Millionen Personen, d.h. 76,1 % aller hessischen Erwerbstätigen, waren 2008 in diesem Wirtschaftsbereich tätig. Im Produzierenden Gewerbe hatten hingegen lediglich gut 700.000 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz, was einem Anteil von 22,5 % entspricht. Hiervon ist der weitaus größte Teil im Verarbeitenden Gewerbe tätig (ca. 530.000 Erwerbstätige), ein erheblicher Teil auch im hessischen Baugewerbe (knapp 150.000 Personen). Die Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei (rund 45.000 Beschäftigte) spielen unter Beschäftigungsgesichtspunkten nur eine untergeordnete Rolle. Die Zunahme der Erwerbstätigkeit im Jahr 2008 stand auf breiter Basis, wenngleich sowohl prozentual als auch absolut gesehen der Anstieg im Bereich der Dienstleistungen am höchsten war. Lediglich im Baugewerbe ging die Erwerbstätigenzahl 2008 gegenüber dem Vorjahr leicht zurück.

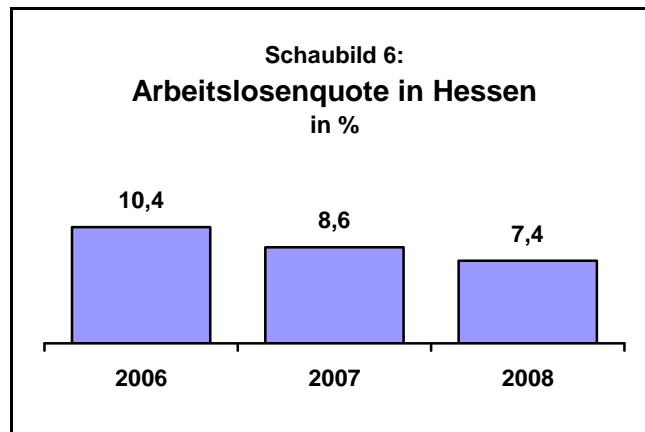
Arbeitslose

Während die Erwerbstätigenzahl 2008 in Hessen zunahm, ging im Gegenzug die Zahl der Arbeitslosen³ deutlich zurück, und zwar um 13,4 %, nachdem sie auch 2007 schon um 16,9 % kräftig abgenommen hatte.

³ Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Hessen



Die Arbeitslosenquote in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen sank 2008 in Hessen auf 7,4 %.



Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise sind in diesen Durchschnittszahlen für 2008 noch nicht sichtbar geworden. Für 2009 und 2010 ist jedoch trotz des intensiven Einsatzes der Kurzarbeitsregelungen mit einer deutlichen Zunahme der Arbeitslosigkeit zu rechnen.

Die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise wurden im Begleitausschuss beraten. Dabei wurde vor allem über den bereits erkennbaren konjunkturbedingten Rückgang der Investitionsneigung in der Wirtschaft diskutiert. Bezüglich der kommunalen Investitionen wurde die Erwartung geäußert, dass vorrangig die Fördermittel aus den Konjunkturprogrammen des Bundes und des Landes – z. B. für die Schulbausanierung – in Anspruch genommen und kofinanziert würden und deshalb auch von den Kommunen vorübergehend weniger EFRE-Mittel in Anspruch genommen werden. Gemeinsame Einschätzung war es auch, dass alle Landesteile von der Wirtschaftskrise stark betroffen sind.

Der Begleitausschuss kam in seiner Diskussion jedoch einmütig zu dem Ergebnis, dass die Programmstrategie mit der starken Ausrichtung auf Innovation, Modernisierung und Unternehmensgründungen auch in der Wirtschafts- und Finanzkrise weiterhin als richtig und zielführend anzusehen ist und dass es vorerst keiner Programmänderung bedarf. Im

Verlauf des Jahres 2009 wird die wirtschaftliche Entwicklung allerdings weiter sorgfältig zu beobachten sein.

Mit der Erhöhung des Vorschusses, die mit der Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 beschlossen wurde, ist der Umsetzung des Programms in zeitlicher Hinsicht mehr Flexibilität eingeräumt worden. Dies erleichtert es nicht unwesentlich, negative Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf das Tempo des Programmfortschritts zu bewältigen.

2.5. Wesentliche Änderungen gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006

Projekte, deren Dauerhaftigkeit entsprechend Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 nicht gewährleistet werden konnte, hat es 2008 nicht gegeben.

2.6. Komplementarität mit anderen Instrumenten

Die Komplementarität mit dem hessischen RWB-ESF-Programm und mit dem hessischen Entwicklungsplan für den ländlichen Raum wurde durch die Einrichtung eines Arbeitskreises der drei hessischen Fondsverwalter (EFRE, ESF, ELER) sichergestellt. Dieser ist 2008 einmal am 8. September zusammengetreten.

Besprechungsthemen waren:

- Zeitplanung für den Abschluss der Förderperiode 2000 bis 2006
- Sachstand der Programmdurchführung 2007 bis 2013
- Sachstand bezüglich der Genehmigung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme
- Umsetzung der Kommunikationspläne, Koordination von Veranstaltungen
- Zeitplan für Evaluierungen
- Abgrenzung zwischen Projektausgaben und Ausgaben der Technischen Hilfe
- Vergaberecht
- Rolle der LEADER-Entwicklungsgruppen für alle Fonds

Außerdem sind die Fondsverwalter wechselseitig in den Begleitausschüssen der operationellen Programme vertreten.

2.7. Vorkehrungen zur Begleitung

Im Jahr 2008 tagte der RWB-EFRE Begleitausschuss Hessen zweimal. In der Sitzung am 6. Juni 2008 in Wiesbaden wurden folgende Themen bearbeitet:

- Sachstandsbericht der Verwaltungsbehörde zum Stand der Programmimplementierung und der Programmdurchführung
- Verabschiedung des Durchführungsberichts 2007
- Bericht über Ergebnisse des 1. hessischen Clusterwettbewerbs 2008
- Bewertung der aktuellen sozio-ökonomischen Entwicklung in Hessen

Im Mittelpunkt der Sitzung am 11. November 2008 in Wetzlar standen die folgenden Themen:

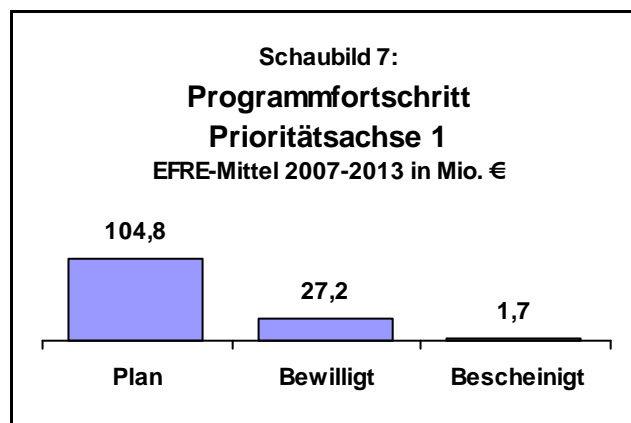
- Sachstandsbericht der Verwaltungsbehörde zum Stand der Programmumsetzung
- Vorläufiges Ergebnis der Ausschreibung zur Förderung innovativer EFRE-Maßnahmen
- Einschätzung der aktuellen sozio-ökonomischen Entwicklung in Hessen aus Sicht der Wirtschafts-, Sozial- und Regionalpartner
- Stand der Diskussion zur europäischen Kohäsionspolitik nach 2013

3. Durchführung nach Prioritätsachsen

3.1. Prioritätsachse 1 – Innovation und wissensbasierte Wirtschaft

3.1.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

In der Prioritätsachse 1 wurden bis zum 31.12.2008 insgesamt 81 Projekte bewilligt. Davon hat es 2008 bei 37 Projekten erste Ausgabenbescheinigungen von insgesamt rd. 1,7 Mio. Euro EFRE-Mittel gegeben.



Die Prioritätsachse 1 verfolgt vorrangig das spezifische Ziel „Verbesserung der Innovationsfähigkeit der Unternehmen“.

Ende Mai 2008 wurde der erste Hessische **Clusterwettbewerb** mit der Auswahl von 15 Erfolg versprechenden Clusterinitiativen abgeschlossen. Ziel des ersten Hessischen Clusterwettbewerbs war es, Cluster und Kooperationsnetzwerke verstärkt zu fördern, die Motivation und Eigeninitiative der Akteure zu steigern, ein transparentes Verfahren zu etablieren und die Stärken des Landes und seiner Regionen effizienter auszubauen.

Die Erfahrungen bei Durchführung und Begleitung des Hessischen Clusterwettbewerbs haben gezeigt, dass eine Impulswirkung für existierende und potenzielle Clusternetzwerke ausgelöst werden konnte. Der Wettbewerb als modernes regional- und wirtschaftspolitisches Instrument hat sich zur Mobilisierung von Unternehmen und von Akteuren aus der Wissenschaft sowie von Netzwerken bewährt. Insgesamt konnten allein im Rahmen der eingereichten Anträge rund 2.600 Akteure für die Clusterentwicklung sensibilisiert und gewonnen werden.

Im Wettbewerb wurde unterschieden zwischen Clusternetzwerken, für die bereits die Netzwerkpartner gefunden sind und nun die Zusammenarbeit professionalisiert werden soll, und Netzwerken, für welche die Partner erst noch mobilisiert werden müssen (Initiierungsphase).

In der ersten Gruppe konnten rund 1.800 Netzwerkakteure aus Wirtschaft und Wissenschaft durch das Instrument des Wettbewerbs angesprochen werden, während in der zweiten Gruppe rund 800 Akteure einbezogen wurden. Dies zeigt, dass mit dem Instrument des Wettbewerbsverfahrens eine hohe Breitenwirkung für das Thema der Clusterentwicklung möglich war, was als Erfolg gewertet werden kann.

Bei der Förderung von Clusternetzwerken wird unterschieden zwischen der Initiierungsphase, der Aufbauphase von drei Jahren und einer eventuellen Verstetigungsphase von nochmals bis zu drei Jahren. Bis Ende 2008 waren Fördermittel für jeweils vier Clusterinitiativen in den drei Phasen bewilligt.

Zu dem Programmschwerpunkt gehört auch die Förderung der betrieblichen Forschung und Entwicklung. Hier wurden mit einem Gesamtvolumen von 12,2 Mio. Euro EFRE-Mitteln zwei Projekte der Hessenagentur bewilligt, bei denen modellhafte Forschungs- und Entwicklungsprojekte von KMU unterstützt werden. Bei einem Projekt liegt dabei der Fokus auf der Automobilzuliefererindustrie.

Gefördert wurden außerdem die Transferaktivitäten von Anwenderzentren in den Fachbereichen der Metallformgebung und der Medizintechnik sowie weitere Projekte des Technologietransfers und der Technologieberatung mit 2,5 Mio. Euro EFRE-Mitteln.

Herauszustellen ist auch die Förderung der IKT-Ausstattung in 73 beruflichen Schulen mit EFRE-Mitteln in Höhe von 3,3 Mio. Euro sowie Investitionen in nicht-staatlichen Einrichtungen der beruflichen Bildung mit 1,9 Mio. Euro.

Für ausgewählte Maßnahmen der Prioritätsachse wird im Folgenden die Entwicklung der im operationellen Programm festgelegten Indikatoren beschrieben. Die im operationellen Programm quantifizierten Zielvorgaben für das Jahr 2015 werden dabei auf Basis einer vorläufigen Schätzung auf die einzelnen Jahre der Programmlaufzeit herunter gebrochen (jeweils kumulierter Wert). Die erzielten Ergebnisse (ebenfalls kumulierte Werte) basieren auf den von den Projektträgern mit den Verwendungsnachweisen nachträglich gemeldeten Durchführungsdaten und nicht auf Planzahlen. Die Ergebnisindikatoren hinken deshalb zeitlich der Programmumsetzung stark hinterher.

Tabelle 4: Indikatoren zur Messung der Zielerreichung – Prioritätsachse 1											
		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insg.
Forschungs- u. Entwicklungseinrichtungen, Anwendungszentren etc.											
Geförderte Anzahl	Ergebnis	0	2								2
	Zielvorgabe	0	1	4	7	10	13	16	19	20	20
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl der einbez./betr. Unternehm.	Ergebnis	0	25								25
	Zielvorgabe	0	15	60	105	150	195	240	285	300	300
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Technologietransfer											
Anzahl geförderte Beratungen	Ergebnis	0	2334								0
	Zielvorgabe	0	60	160	280	400	530	670	810	950	950
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl marktreifer Ber.ergebn.	Ergebnis	0	1302								0
	Zielvorgabe	0	0	0	100	200	300	400	500	600	600
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Betriebliche Forschungs- und Entwicklungsprojekte											
Geförderte Anzahl	Ergebnis	0	12								12
	Zielvorgabe	0	10	20	30	40	50	60	70	75	75
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl marktreifer F+E-Ergeb.	Ergebnis	0	2								2
	Zielvorgabe	0	0	9	17	23	30	37	40	40	40
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl der in Forsch. geschaff. Arbeitspl.	Ergebnis	0	0								0
	Zielvorgabe	0	0	10	21	32	43	54	65	75	75
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kooperationsvorhaben mit Beteiligung von Unternehmen und Forschungseinrichtungen											
Geförderte Anzahl Kooperat.	Ergebnis	0	0								0
	Zielvorgabe	0	3	10	17	24	31	38	45	50	50
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl der Unternehm.	Ergebnis	0	0								0
	Zielvorgabe	0	8	24	44	60	76	92	108	120	120
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Clusterinitiativen und Netzwerke											
Geförderte Anzahl	Ergebnis	0	12								12
	Zielvorgabe	0	2	3	4	4	4	5	6	7	7
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl der einbezog. Unternehm.	Ergebnis	0	0								0
	Zielvorgabe	0	60	100	130	130	130	160	200	250	250
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einrichtungen der beruflichen Bildung											
Geförderte Anzahl	Ergebnis	0	3								3
	Zielvorgabe	0	4	11	18	25	32	39	46	50	50
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl der Schulungsplätze	Ergebnis	0	0								0
	Zielvorgabe		120	330	540	750	960	1.170	1.440	1.500	1.500
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
IKT-Ausstattung in Berufsschulen											
Geförderte Anzahl Schulen	Ergebnis	0	73								73
	Zielvorgabe	0	5	15	25	30	30	30	30	30	30
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl der IKT-Schulungsplätze.	Ergebnis	0	2174								2173
	Zielvorgabe	0	135	400	675	800	800	800	800	800	800
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Energieeffizienz und erneuerbare Energien											
Anzahl der Vorhaben	Ergebnis	0	5								5
	Zielvorgabe	0	2	7	12	17	22	27	33	35	35
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl der geförderten Technol.-arten	Ergebnis	0	1								1
	Zielvorgabe	0	1	2	3	4	5	6	6	6	6
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Im Bereich des Technologietransfers übersteigt die Anzahl der gemeldeten Beratungen den Zielwert gemäß operationellem Programm erheblich. Dies erklärt sich dadurch, dass

bei der Programmplanung Transfer- und Beratungseinrichtungen wie das Technologie-Transfer-Netzwerk TTN-Hessen und die Patentinformationszentren, die ein hohes Beratungsvolumen leisten, nicht berücksichtigt worden waren.

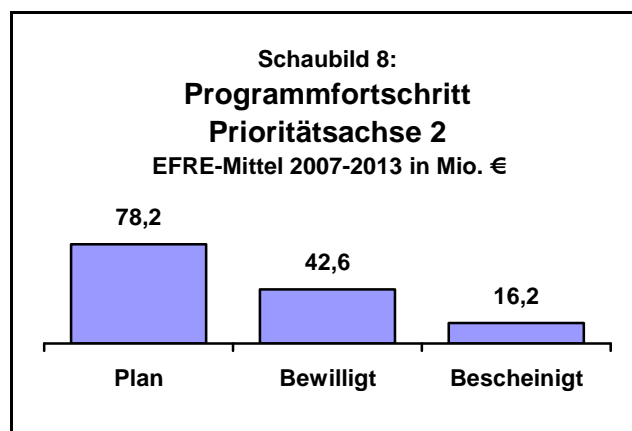
3.1.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Es sind keine wesentlichen Probleme aufgetreten.

3.2. Prioritätsachse 2 – Gründungsförderung und Förderung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen

3.2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

In der Prioritätsachse 2 wurden bis zum 31.12.2008 insgesamt 44 Projekte bewilligt. Davon hat es 2008 bei 29 Projekten erste Ausgabenbescheinigungen von insgesamt rd. 15,0 Mio. Euro EFRE-Mittel gegeben. Damit wird ein Ausgabenvolumen von 38,9 Mio. Euro angestoßen.



Die Prioritätsachse 2 verfolgt vorrangig das spezifische Ziel „Gründung und Wachstum von Unternehmen“.

In der Prioritätsachse 2 wurde im Jahr 2008 mit dem „Mittelhessenfonds“ ein weiterer Beteiligungsfonds eingerichtet, dessen Kapital (10 Mio. Euro) zur Hälfte (5 Mio. Euro) aus EFRE-Mitteln finanziert wird. Die andere Hälfte wird von der Investitionsbank Hessen finanziert. Der Fonds zielt insbesondere auf junge Unternehmen im Bereich der Medizintechnik. Im Jahr 2008 hat der Fonds noch keine Beteiligungen ausgereicht.

Der bereits 2007 eingerichtete Risikokapitalfonds „Hessen-Kapital I“ hat sich bis Ende 2008 an 16 jungen Unternehmen mit insgesamt 8,9 Mio. Euro beteiligt. Mit den dadurch

ermöglichten Investitionen sollen 893 Arbeitsplätze gesichert oder neu geschaffen werden.

Mit rund 9,2 Mio. Euro wurden elf regional strukturbedeutsame gewerbliche Investitionen im Gesamtvolumen von 63,5 Mio. Euro zur Errichtung und Erweiterung oder grundlegenden Modernisierung von Betrieben im Berichtsjahr unterstützt. Damit sollen 291 Arbeitsplätze gesichert oder neu geschaffen werden. In diesem Förderbereich wird mit den EFRE-Mitteln ein hoher Hebeleffekt von 1 zu 5 in Bezug auf die direkt ausgelösten privaten Investitionen erreicht.

Außerdem wurden 2008 für 25 Betriebsberatungsprojekte Fördermittel bewilligt, die aber erst zum Teil bereits durch bescheinigte Ausgaben abgewickelt wurden.

Unter diese Maßnahmenlinie fällt auch wie schon in der Förderperiode 1997 bis 1999 und in der vorangegangenen Förderperiode der mit EFRE-Mitteln unterstützte Gründungswettbewerb promotion Nordhessen. Ziel des Wettbewerbs ist es, den Unternehmertegeist zu fördern, angehende Unternehmerinnen und Unternehmer durch intensive Beratung bei der Ausarbeitung ihrer Geschäftspläne und dem Schritt in die Selbständigkeit zu unterstützen und somit den Wirtschaftsstandort Nordhessen zu stärken. Auch 2008 konnten wieder über 40 Gründerteams bei der Erstellung ihrer Businesspläne unterstützt werden.

Unter den Programmschwerpunkt fällt auch die Förderung lokaler Ökonomie in ausgewählten Stadterneuerungsgebieten, mit der eine Fördermöglichkeit aus der früheren Gemeinschaftsinitiative URBAN weitergeführt wird. 2008 wurde eine entsprechende Ausschreibung vorbereitet. Erste Bewilligungsbescheide sind für 2009 vorgesehen.

Auch für die neue Möglichkeit zur Mitfinanzierung der Investitionen für betriebliche Kinderbetreuungseinrichtungen gilt, dass erste Bewilligungen für 2009 zu erwarten sind.

Für ausgewählte Maßnahmen der Prioritätsachse wird im Folgenden die Entwicklung der im operationellen Programm festgelegten Indikatoren beschrieben. Die im operationellen Programm quantifizierten Zielvorgaben für das Jahr 2015 werden dabei auf Basis einer vorläufigen Schätzung auf die einzelnen Jahre der Programmlaufzeit herunter gebrochen (jeweils kumulierter Wert). Die erzielten Ergebnisse (ebenfalls kumulierte Werte) basieren auf den von den Projektträgern mit den Verwendungsnachweisen nachträglich gemeldeten Durchführungsdaten und nicht auf Planzahlen. Die Ergebnisindikatoren hinken deshalb zeitlich der Programmumsetzung stark hinterher.

Tabelle 5: Indikatoren zur Messung der Zielerreichung – Prioritätsachse 2											
		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insg.
Risikokapital- und Darlehensfonds											
Geförderte Anzahl Fonds	Ergebnis	1	2								2
	Zielvorgabe	1	1	2	2	2	2	3	3	3	3
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl Unternehm.	Ergebnis	4	16								16
	Zielvorgabe	3	10	20	40	60	80	90	95	95	95
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zahl der Arb. plätze	Ergebnis	102	893								893
	Zielvorgabe	0	25	50	100	200	400	600	800	1.050	1.050
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Betriebsberatungen (ohne Gründungsberatung)											
Anzahl geförderte Beratungen	Ergebnis	0	4398								4398
	Zielvorgabe	0	350	950	1.550	2.150	2.750	3.400	4.200	4.200	4.200
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl betroffene Arb. plätze.	Ergebnis	0	0								0
	Zielvorgabe	0	5.250	14.250	23.250	32.250	40.750	51.000	63.000	63.000	63.000
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Existenzgründungsberatungen											
Geförderte Anzahl	Ergebnis	0	2288								2288
	Zielvorgabe	0	400	1.000	1.700	2.400	3.100	3.800	4.500	4.500	4.500
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteil mit erfolgr. Gründung %	Ergebnis	0	0								0
	Zielvorgabe	0	0	20	30	50	50	50	50	50	50
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Strukturbedeutsame gewerbliche Investitionen											
Anzahl geförd. Unternehm..	Ergebnis	0	11								11
	Zielvorgabe	0	5	40	80	120	160	200	240	270	270
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Geförd. Invest. Vol. Mio. €	Ergebnis	0	12								0
	Zielvorgabe	0	3	22	44	65	86	108	130	140	140
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl Arb. plätze	Ergebnis	0	0								0
	Zielvorgabe	0	45	330	660	970	1.300	1.600	1.900	2.200	2.200
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gründerzentren											
Erschloss. Betriebsfläche m²	Ergebnis	0	0								2
	Zielvorgabe	0	0	0	4.000	6.000	8.000	10.000	12.000	14.000	14.000
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Geschaff. Arb.plätze	Ergebnis	0	0								0
	Zielvorgabe	0	0	0	60	160	260	360	460	560	560
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Städtische Programme zur Förderung der lokalen Ökonomie											
Geförderte Anzahl Programme	Ergebnis	0	0								0
	Zielvorgabe	0	0	4	6	6	6	6	6	6	6
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl geförd. Unternehm.	Ergebnis	0	0								0
	Zielvorgabe	0	0	5	10	30	40	50	60	60	60
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Invest. Volumen Mio. €	Ergebnis	0	0								0
	Zielvorgabe	0	0	0	1	3	4	6	9	12	12
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl Arb.plätze	Ergebnis	0	0								0
	Zielvorgabe	0	0	5	10	20	70	100	120	130	130
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Die im Bereich der Betriebs- und Existenzgründungsberatungen gemeldeten Fallzahlen übersteigen bei weitem die Zielvorgaben. Hier bedarf es noch einer Überprüfung, da offenbar die Definition des Indikators nicht klar genug definiert wurde. Dies soll bis zum nächsten Jahresbericht korrigiert werden.

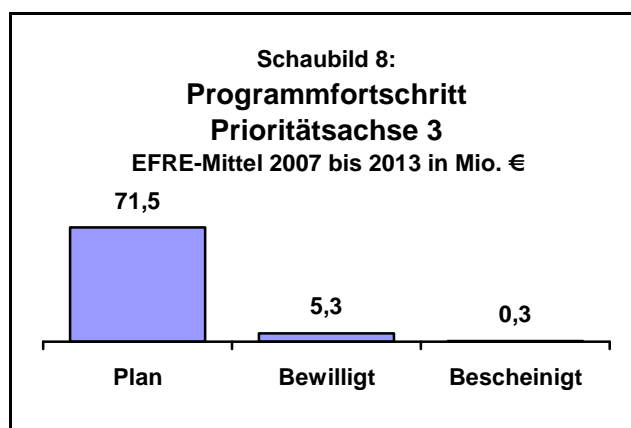
3.2.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Es sind keine wesentlichen Probleme aufgetreten.

3.3. Prioritätsachse 3 – Ausbau spezifischer Entwicklungspotenziale und Abbau regionaler Disparitäten

3.3.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

In der dritten Prioritätsachse waren bis Ende 2008 für 22 Projekte EFRE-Mittel in Höhe von 5,3 Mio. Euro bewilligt, davon allerdings erst 0,3 Mio. Euro ausgegeben. Der relativ lange Zeitraum von der Projektbewilligung bis zur Projektrealisierung ist allerdings bei Infrastrukturvorhaben nicht ungewöhnlich.



Die Prioritätsachse 3 verfolgt vorrangig das spezifische Ziel „Nutzung regionaler Entwicklungspotenziale“.

Bei den geförderten Projekten handelte es sich vor allem um Vorhaben zum Ausbau der öffentlichen touristischen Infrastruktur (10 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 9,7 Mio. Euro). Auch Aktionen des Regionalmarketings fallen unter diese Prioritätsachse.

Im Bereich der Stadterneuerung, der Fördermöglichkeiten der früheren Gemeinschaftsinitiative URBAN weiterführt, werden erste Bewilligungsbescheide für 2009 erwartet.

Für ausgewählte Maßnahmen der Prioritätsachse wird im Folgenden die Entwicklung der im operationellen Programm festgelegten Indikatoren beschrieben. Die im operationellen Programm quantifizierten Zielvorgaben für das Jahr 2015 werden dabei auf Basis einer vorläufigen Schätzung auf die einzelnen Jahre der Programmlaufzeit herunter gebrochen (jeweils kumulierter Wert). Die erzielten Ergebnisse (ebenfalls kumulierte Werte) basieren auf den von den Projektträgern mit den Verwendungsnachweisen nachträglich gemeldeten Durchführungsdaten und nicht auf Planzahlen. Die Ergebnisindikatoren hinken deshalb zeitlich der Programmumsetzung stark hinterher.

Tabelle 6: Indikatoren zur Messung der Zielerreichung – Prioritätsachse 3											
		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insg.
Revitalisierung von Brachflächen											
Wiedergenutzte Fläche ha	Ergebnis	0	0								0
	Zielvorgabe	0	0	2	5	7	9	12	14	15	15
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl angesied. Arb.plätze	Ergebnis	0	0								0
	Zielvorgabe	0	0	0	10	20	40	60	80	120	120
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stadterneuerung											
Sanierte Gebäude / Objekte	Ergebnis	0	0								0
	Zielvorgabe	0	0	0	10	25	50	65	70	75	75
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Begünstigte Einwohner in 1.000	Ergebnis	0	0								0
	Zielvorgabe	0	0	0	30	80	150	200	225	250	250
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Touristische Infrastruktur											
Geförderte Anzahl Projekte	Ergebnis	0	0								0
	Zielvorgabe	0	3	8	15	20	24	28	30	30	30
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl Besucher / Nutzer p.a in 1.000	Ergebnis	0	0								0
	Zielvorgabe	0	0	15	50	100	200	300	500	600	600
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verkehrsanbindung eines Regionalflughafens											
Neue Verkehrswege in km	Ergebnis	0	0								0
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	2,0	2,6	3,0	3,2	3,2
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zurück gebaute Verk.wege in km	Ergebnis	0	0								0
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0,6	0,8	0,8	0,8
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl Fahrten p.a. in 1.000	Ergebnis	0	0								0
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	600	600
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

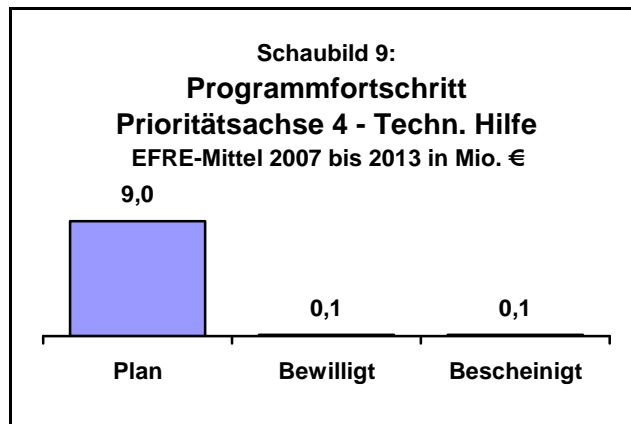
3.3.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Es sind keine wesentlichen Probleme aufgetreten.

3.4. Prioritätsachse 4 – Technische Hilfe

3.4.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Auf Grund der noch geringen Programmumsetzung im ersten Jahr nach der Programmgenehmigung waren auch die Ausgaben im Rahmen der technischen Hilfe noch relativ gering. Insbesondere die Kosten für die zwischengeschalteten Stellen schlugen sich wegen der Überlappung mit dem Ausgabenzeitraum der vorangegangenen Förderperiode noch nicht nieder.



Es entstanden lediglich geringe Ausgaben im Zusammenhang mit Publizitätsmaßnahmen, mit der Programmbegleitung sowie Ausgaben mit dem Aufbau des Datenbanksystems bei der Investitionsbank Hessen.

3.4.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Es sind keine wesentlichen Probleme aufgetreten.

4. Großprojekte

Es wurden keine Großprojekte finanziert.

5. Technische Hilfe

Im Rahmen der technischen Hilfe wurden 2008 die oben unter Prioritätsachse 4 beschriebenen Ausgaben getätigt.

6. Information und Öffentlichkeitsarbeit

Auch im zweiten Programmjahr 2008 wurde wieder eine Reihe von Publizitätsmaßnahmen durchgeführt.

- Vortragsveranstaltungen am 5., 6. und 7. Mai 2008 zum Thema „Europäische Regionalförderung in Hessen 2007 bis 2013“ im Rahmen der Europawoche in Wiesbaden, Gießen und Kassel.
- Mitwirkung an einer Vortragsveranstaltung des Verbandes Region Rhein-Neckar in Hockenheim, zum Thema „EU-Mittel für die Metropolregion“.
- Vorstellung der EU-Regionalförderung durch den Leiter der Verwaltungsbehörde im Rahmen eines Seminars „Europäische Union“ der zentralen Fortbildung des Landes Hessen am 17. Juni 2008 in Schlangenbad.
- Vortrag des Leiters der Verwaltungsbehörde am 13. September 2008 bei einer Veranstaltung der Europa-Union in Korbach zum Thema „Europäische Regionalförderung in Hessen 2007 bis 2013“.
- Vortrag des Leiters der Verwaltungsbehörde beim Hessischen Fördertag am 18. September 2008 in Frankfurt am Main zum Thema „Europäische Regionalförderung in Hessen 2007 bis 2013“.
- Vortrag des Leiters der Verwaltungsbehörde am 29. September 2008 in Frankfurt am Main zum Thema „Förderung von Clusternetzwerken in Hessen“ bei einem Erfahrungsaustausch hessischer Cluster und Netzwerke.
- Zwei Ausgaben des Info-Briefes zur EU-Regionalförderung in Hessen.
- Laufende Aktualisierung des Internet-Auftritts **www.efre.hessen.de**.

Ein **Verzeichnis der Begünstigten** mit Bezeichnung der Vorhaben und mit Angabe des Betrages der jeweils bereit gestellten öffentlichen Förderung ist zum Zweck der Transparenz auf der Website www.efre.hessen.de veröffentlicht. Es wird jährlich aktualisiert.